Vorwort des Herausgebers

Autor(en): **Kramer, Jürg**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **65 (2010)**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Elem. Math. 65 (2010) 133 – 133
0013-6018/10/040133-1
DOI 10.4171/EM/152

© Swiss Mathematical Society, 2010

Elemente der Mathematik

Vorwort des Herausgebers

Das letzte Heft der „Elemente der Mathematik“ dieses Jahres möchte das Herausgebergremium dem 100-jährigen Jubiläum der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft (SMG/SMS) widmen. Zu diesem Anlass ist es uns gelungen, acht Autoren zu gewinnen, die unserer Leserschaft Einblicke in grundlegende und wegweisende mathematische Beiträge von Schweizer Mathematikern oder ehemals in der Schweiz lebenden Mathematikern auf möglichst einfache und anschauliche Art und Weise vermitteln. Dabei haben wir – im Rahmen unserer Möglichkeiten – versucht, einer gewissen inhaltlichen als auch regionalen Vielfalt Rechnung zu tragen. Allerdings erhebt dieses Heft in keiner Weise den Anspruch auf Vollständigkeit.

Die beiden ersten Artikel befassen sich mit zwei Basler Mathematikern: Erwin Bolthausen berichtet über Jakob Bernoullis Beiträge zu den Anfängen der Wahrscheinlichkeitstheorie und mathematischen Statistik, Franz Lemmermeyer gibt Einblick in Leonhard Eulers fast vollständigen Beweis des Vier-Quadrate-Satzes. Die Arbeiten von Greg Frederickson und Ruth Kellerhals stellen zwei Berner Mathematiker vor: Hierbei geht es um Hugo Hadwigers Beiträge zur Zerlegungsgleichheit von Polyedern bzw. um zwei Schwerpunkte aus Ludwig Schläflis mathematischem Werk, nämlich der Eliminationstheorie und der Geometrie in n Dimensionen. Die Arbeiten von Matthias Kreck und Manuel Ojanguren/Jérôme Scherer geben uns Einblick in das Schaffen zweier Mathematiker der Romandie: In der ersten finden wir Michel Kervaires Beiträge zur Nicht-Existenz differenzierbarer Strukturen auf topologischen Mannigfaltigkeiten, in der zweiten geht es um ein von Georges de Rham gelöstes Problem zur Homöomorphie von Rotationen. Die beiden letzten Beiträge, von Guido Mislin und Urs Stammbach, widmen sich dem mathematischen Schaffen zweier Mathematiker an der ETH Zürich: Einerseits werden die auf Heinz Hopf zurückgehende Faserung der 3-Sphäre über der 2-Sphäre (und deren Verallgemeinerungen) sowie die Hopf-Invariante vorgestellt, andererseits erhalten wir Einblick in Hermann Weyls fundamentales Werk zur Gleichverteilung ganzzahliger Vielfacher von irrationalen Zahlen modulo Eins.

An dieser Stelle möchte ich den Autoren, auch im Namen des Redaktionskollegiums, herzlich für ihre gelungenen Beiträge danken. Der SMG/SMS wünsche ich weitere erfolgreiche 100 Jahre.

Berlin, im Oktober 2010

Jürg Kramer
Geschäftsführender Redaktor